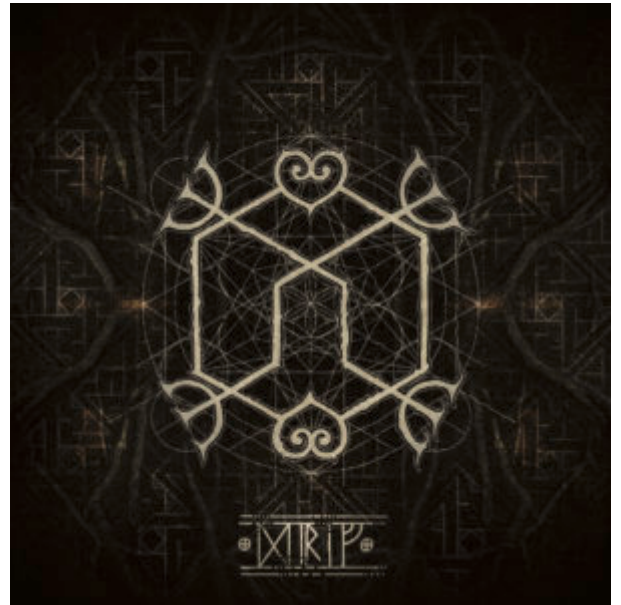


Heilung - Drif

(59:14; Vinyl, CD, MC, Digital;
Season Of Mist, 24.06.2022)

Heilung sind ein Phänomen, dass immer weitere Kreise zieht und nun auch endlich bei [BetreutesProggen.de](https://www.betreutesproggen.de) angekommen ist. Zu Recht!

Gegründet im Jahre 2014 ist Heilung ein internationales Folk-Trio mit dänischem, deutschem und norwegischem Hintergrund. Nachdem es 2015 mit



„Ofnir“ ein erstes Album veröffentlicht hatte, folgte zwei Jahre später der große Durchbruch, als der Live-Auftritt der Band beim niederländischen Castlefest als „Lifa“ über YouTube im Internet verbreitet wurde. Dies brachte Heilung einen Plattenvertrag mit dem französischen Label Season Of Mist ein, das dessen Debüt und Lifa“ wiederveröffentlichte und im Jahre 2019 dann auch endlich ihr Zweitwerk „Futha“ herausbrachte. Die Zahl an begeisterten Hörern ist seitdem immer größer geworden, so dass der Name Heilung immer öfter zu lesen ist. Auch in Prog-verwandten Kreisen – so wurden Heilung gerade erst als einer der Headliner der 2023er Edition des ArcTanGent Festivals im englischen Bristol bestätigt. Grund genug also, sich endlich auch einmal näher mit der Musik des Trios zu befassen. Vor allem, da seit der letzten Tour nicht nur eine Unzahl von Fotografien durch die sozialen Medien geistert, die Gestalten zeigen, welche in prähistorisch anmutende Gewänder gehüllt sind und deren Häupter oft von Tier-Geweihen gekrönt sind, sondern weil all jene, die den Auftritten beiwohnten, von diesen noch immer schwärmen. Und was läge da näher, als das noch auf dem Ablagestapel verweilende 2022er Werk „Drif“ einmal etwas näher unter die Lupe zu nehmen. Ohne dies mit vorherigen Alben vergleichen zu wollen, denn der Autor dieser

Zeilen war bisher noch eine vollkommen ungeheilte Person. Der Eindruck eines Neulings also, der sich vornehmlich an andere bisher noch krankende Menschen richtet.

Vergleiche zu ziehen, fällt bei den Klängen, die Heilung erschaffen schwer. Attribute wie mystisch, schamanisch, tranceartig und meditativ kommen einen in den Sinn. Instrumente sind nur schwerlich auszumachen, da die Musik des Trios vor allem von deren Stimmen und treibenden Percussions geprägt ist. Was dabei aber alles rattert und knattert, das kann man eigentlich nur erahnen. Denn die Instrumente, die Heilung verwenden, sind teils nichts anderes als historische Artefakte. Klassische Songstrukturen sucht man bei Heilung zudem vergeblich, auch wenn sich bei einem Stück wie ‚Anoana‘ eine einprägsame weibliche Vokallinie herauskristallisiert.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Die Worte von *Maria Franz* erschallen dabei in einer fremden Zunge, die mehr Lautmalerei zu sein scheint als echte Sprache. Wer weiß das schon bei einer Band, die in der Vergangenheit u.a. auf Gotisch, Althochdeutsch, Isländisch, Latein, Altenglisch, Urnordisch und Protogermanisch gesungen hat. Hinzu gesellt sich Kehlkopfgesang von *Uwe Faust* wie man ihn in der Populärmusik ansonsten höchstens von The Hu aus dem mongolischen Ulaanbaatar/Улаанбаатар kennt, und immer wieder auch eine leises Flüstern vom dritten im Bunde, *Christopher Juul*. So ergibt sich letztendlich ein klangliches Gesamtbild, das manch einer mit indigenen Naturvölkern in Verbindung bringen mag. Denn Heilung vermitteln mit ihren rhythmusbetonten repetitiven Stücken das Gefühl, man wohnte

Schamanen bei einer kultischen Zeremonie am Lagerfeuer bei.

Einzig und alleine das Stück fünfe Stück der Platte unterscheidet sich grundlegend von den übrigen acht Liedern, sodass es in der Mitte der Aufnahme eine Art Zäsur bildet. Denn im Grunde handelt es sich bei ‚Keltentrauer‘ um nichts Anderes als ein Mini-Hörspiel mit deutschem Text, das von einer Schlacht zwischen germanischen und römischen Truppen handelt. Was erst einmal seltsam anmutet, fügt sich jedoch sehr passend in die Mitte der anderen Stücke. Es ist wohl eine Sitte von Heilung, die diese bereits auf den beiden Vorgängern praktiziert haben. Gewöhnungsbedürftig, aber auch bereichernd für ein Album, mit dem Heilung in eine längst vergangene Zeit entführen. Äußerst gelungen!

Bewertung: 12/15 Punkten

Drif by Heilung

Besetzung:

Christopher Juul

Kai Uwe Faust

Maria Franz



Diskografie (Studioalben):

„Ofnir“ (2015)

„Futha“ (2019)

„Drif“ (2022)

Surftipps zu Heilung:

Facebook

VK

Instagram

Bandcamp

YouTube Music

YouTube

Spotify

Apple Music

Deezer

last.fm

Discogs

MusicBrainz

Wikipedia

Abbildungen: Alle Abbildungen wurden uns freundlicherweise von Season Of Mist zur Verfügung gestellt.